



## Europäischer Fahrgastverband

### ► 5. Generalversammlung und Jahreskonferenz

Am 10. März 2007 trafen sich 70 Vertreter von Fahrgastverbänden aus 14 Ländern Europas in Ismaning bei München zur 5. Generalversammlung und Jahreskonferenz des Europäischen Fahrgastverbandes (EPF). PRO BAHN-Vorstandsmitglied Stefan Jugelt forderte in seiner Begrüßung, den öffentlichen Verkehr als flächendeckende Alternative sicherzustellen. Nur so könne angesichts der aktuellen Klimadiskussion ein wirklicher Beitrag zum Schutz der Umwelt erbracht werden.

Christopher Irwin, EPF-Vizepräsident, gab einen Überblick über die laufende Arbeit des Europäischen Fahrgastverbandes als Gesprächspartner der Europäischen Kommission. Er nannte als Prinzip Europas das Ziel, „den Fahrgast in den Mittelpunkt zu stellen“. Die verkehrsträgerübergreifende Transportkette spiele außerdem eine zunehmende Rolle. Ein wichtiger Baustein der EPF-Arbeit sei die Mitarbeit an zukünftigen Systemen internationaler Informations- und Vertriebssysteme.

Alexander Freitag, Geschäftsführer des Münchener Verkehrs- und Tarifverbundes, stellte den öffentlichen Personennahverkehr in der Region München mit ca. 2,6 Millionen Einwohnern dar: „Den BMW in der Garage und trotzdem den MVV nutzen“, umschrieb er das Image von Bahn und Bus. Von 1973 bis 2006 sei die Anzahl der jährlichen Fahrten von 358 auf 591 Millionen gestiegen.

Alberto Gallo sprach für die Gemeinschaft Europäischer Eisenbahnen (CER), die 62 Eisenbahnbetriebs- und Infrastrukturunternehmen vertritt. Gleiche Wettbewerbsbedingungen und die Einbeziehung aller tatsächlich auftretenden Kosten für sämtliche Verkehrsmittel bildeten den Arbeitsschwerpunkt. Zur Verbesserung der Informationsmöglichkeiten im grenzüberschreitenden Verkehr wurde die Homepage [www.railpassenger.info](http://www.railpassenger.info) eingerichtet und werde zurzeit ausgebaut. Mit dem System MERITS/PRIFIS solle in Zukunft ein europäisches Auskunftssystem zur Verfügung stehen.

Klaus Hofstra von Pro Rail, dem niederländischen Infrastrukturbetreiber, stellte die

Schwierigkeiten für einen pünktlichen und zuverlässigen Verkehr bei steigenden Fahrgastzahlen dar. Durch fehlende Infrastruktur komme es zunehmend zu Problemen. Da Investitionen und Streckenausbauten nur langfristig erfolgten, könne diesen Problemen nur mit intelligenten Maßnahmen, z. B. angepassten Haltezeiten oder verbesserten Betriebsabläufen, begegnet werden. Giles Fearnley von „Journey Solutions“ aus Großbritannien beschrieb die über acht Jahre währende Entwicklung des Tarifangebots „Plus-Bus“. Eine freiwillige Kooperation zwischen privaten Zug- und Busbetreibern, die Schienenstrecken und den anschließenden Bustransfer in derzeit 195 Städte und Gemeinden umfasst, ermögliche es, durchgehende Fahrscheine anzubieten. Damit seien praktisch alle Kommunen mit mehr als 80.000 Einwohnern erfasst.

Zwei Workshops befassten sich am Nachmittag mit der europäischen Harmonisierung von Informations- und Vertriebssystemen sowie mit den Notwendigkeiten für selbstständige Reisen von Personen mit reduzierter Mobilität. Ein vollständig erblindeter Fahrgast konnte dabei von zahlreichen Schwierigkeiten, aber auch positiven Beispielen berichten. Paul Arents vom flämischen ÖPNV-Betreiber DeLijn stellte das Projekt der Entwicklung eines euro-

päischen Standardbusses vor und lud EPF ein, hierbei die Interessen der Fahrgäste einzubringen.

Martin Schiefelbusch vom deutschen Institut NEXUS berichtete von einem Projekt zum Vergleich unterschiedlicher Fahrgast-Charters, Service-Garantien und Beschwerde-Managementsysteme: Im europäischen Vergleich sei hierbei England führend.

Zwei Referenten sprachen für die Europäische Kommission und das deutsche Justizministerium. Peter Farros aus Brüssel beschrieb den Fortschritt bei der Erarbeitung, Formulierung und Einführung europaweiter Rechte für Fluggäste, Fahrgäste des Schienenverkehrs, Passagiere auf Fähren und Linienbusverkehren. Für den Schienenverkehr solle europäisches Recht in Fragen der Information, Buchungsmöglichkeit, Entschädigung und Haftung bis 2009 verabschiedet und umgesetzt sein. Beate Czerwenka vom Bundesjustizministerium versprach, dass während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft das Ziel einer Verabschiedung des dritten Eisenbahnpakets inklusive der Fahrgastrechte mit Nachdruck verfolgt werde. Ein ausführlicher Tagungsbericht mit allen Präsentationen findet sich auf der Homepage des Europäischen Fahrgastverbandes unter [www.epf.eu](http://www.epf.eu).



[www.epf.eu](http://www.epf.eu)